

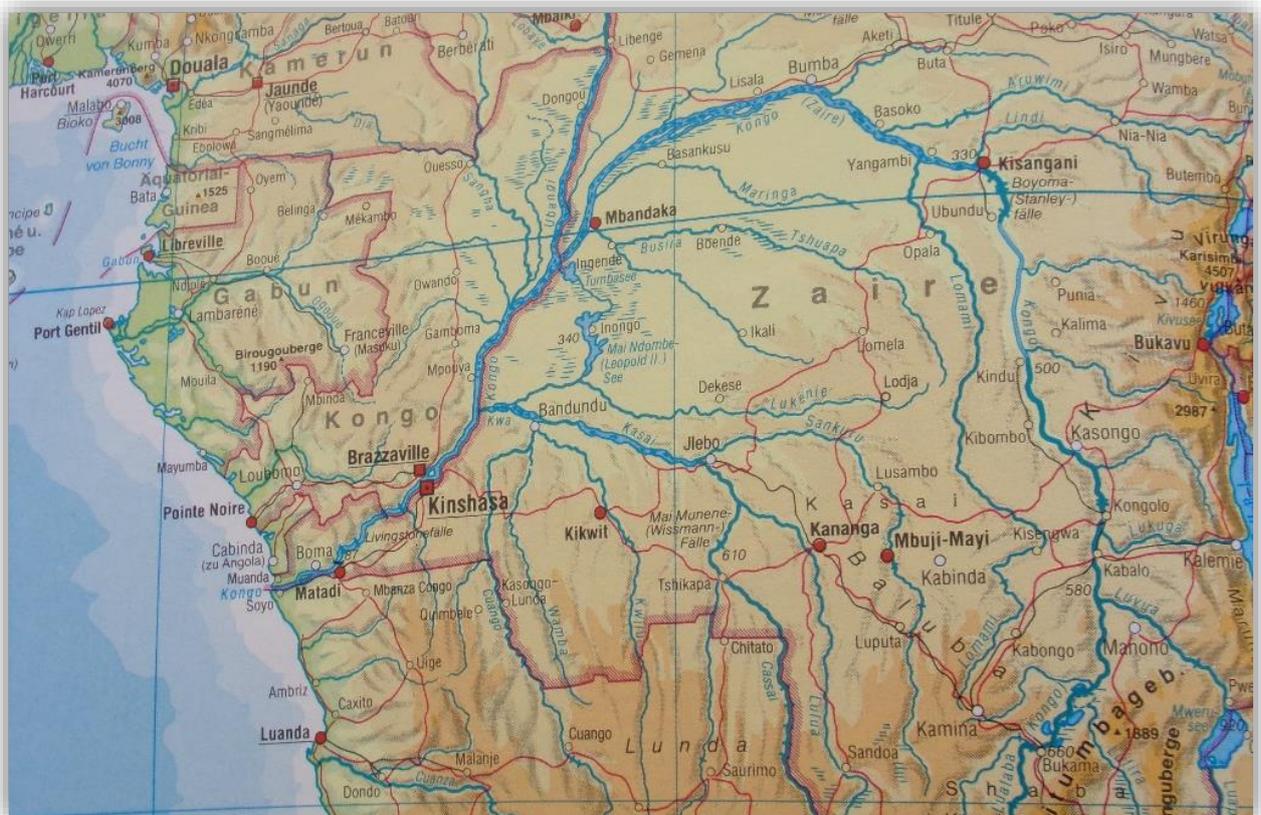
Dr. Ute Müller
IWC Iserlohn
dr.mueller.ute@gmail.com
Handy: 0170 261 7544

„Säen und ernten – eine nachhaltige Entwicklung im Kongo“

Liebe Inner Wheel-Freundinnen!

Sie können sich sicherlich vorstellen, wie sehr ich mich über diese Chance freue: Distriktprojekt zu werden empfinde ich als große Ehre! Es ist eine Bestätigung für unser Projekt und eine sehr große persönliche Wertschätzung durch meine Schwägerin.

Seit 1985 besteht eine **Partnerschaft** zwischen dem Kirchenkreis Iserlohn und den Kirchenkreisen Boende und Lofoy mitten in der **Demokratischen Republik Kongo**, mitten im Regenwald, ziemlich im Nirgendwo. Kein fließendes Wasser, Strom nur vereinzelt mithilfe von Sonnenkollektoren.



Seit 2009 arbeite ich mit in dem Partnerschaftsausschuss. 2010, 2016 und 2019 war ich selbst im Kongo, vor allem 2016 unter primitivsten Bedingungen, obwohl unsere Partner sich immer alle Mühe geben, die Reise so bequem wie möglich zu gestalten. Sanitäre Örtlichkeiten ohne fließendes Wasser, Strom nur wenige Stunden am Abend, durchgelegene Matratzen, Mehrbettzimmer, Hitze, Staub, Mücken, Malaria- und Gelbfiebergefahr, im Auto über Schlaglochwege, im Einbaum flussaufwärts auf Fußmärschen stundenlang in sengender Hitze, gleichzeitig aber umwerfende Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Fürsorge, leckerstes Obst, Erdnüsse, interessantes Gemüse, anregende Diskussionen.



Inzwischen gibt es deutlich sichtbare **Erfolge**:

Wir fördern die **Ausbildung** von Krankenpflegern, Lehrern, Hebammen. Wir bauen Schulen, Krankenstationen, unterstützen die Mama- und Nähschulen, haben die Grundlagen für ein **Mikrokreditprogramm für Frauen**, aufgebaut, fördern jährlich 6 Stipendiaten.

Ich bin die Repräsentantin für den medizinischen Anteil der Partnerschaft.

Zum Kirchenkreis Boende gehört Botsini, eine **Krankenstation**, die 2009 gerade fertig gestellt und noch ohne Mobiliar war. Dort arbeitet **Jose** als Leiter.



Im 2. Kirchenkreis, Bonsombo wurde die Krankenstation erst 2016 fertig gestellt. **Mimi** ist dort die Chefin.



Seit 2016 haben wir im Kongo sehr viel erreichen können:

Wir haben in Botsini eine „**Salle de Maternite**“ bauen können, eine „Mamastation“ mit neuem Kreissaal und einem Zimmer, in dem bis zu 7 Mütter mit Neugeborenen einige Tage bleiben können, bevor sie zurück in den Urwald gehen. Früher gingen sie sofort nach der Entbindung zurück, weil sie ansonsten in einem Raum gelegen hätten mit Typhus- oder Tuberkulose-Patienten.



Jose und Mimi haben **Strom** gelegt bekommen und jeder ein Ultraschallgerät und Licht!

Jose hat eine Hebamme zur Seite bekommen, die Hebamme für Mimi ist noch in der Ausbildung.

Und dieses sind **Vierlinge** – **gesund geboren mitten im Urwald**. Sie hätten ohne unsere

Vorarbeit wohl kaum Chancen gehabt!



2019 fielen mir zum ersten Mal **hungernde und mangelernährte Kinder** auf. Mimi zeigte sie mir und bat, ich werde es nie vergessen: „Doktor Ute, eine Hebamme wäre für meine Krankenstation sehr wichtig. Noch viel, viel wichtiger wäre aber ein Programm gegen den Hunger und die Mangelernährung!“



Ich war **tief erschüttert**: unser medizinisches Konto war bis auf 6000,- € geleert. Diese 6000,- € veranschlagten José und Mimi für die ersten 6 Monat als Grund-bedarf...

Nach unserer Rückreise wurde ein strukturiertes **Programm gegen Hunger** erar-beitet und vorgestellt, und 2020 konnten wir beginnen – erst mit ca. 80 Kindern in Botsini/Kirchenkreis Boende, dann in Bonsombo/Kirchenkreis Lofoy.

Inzwischen sind weit mehr als **870 Kinder** mit ihren Familien erfasst. 2021 haben wir bereits 26000,- € überwiesen, die Zahl der betroffenen Familien steigt beständig.

Das Programm beinhaltet:

Erfassung der betroffenen Kinder in den Dörfern, hochkalorische Akutnahrung und

manchmal sogar stationäre Therapie, Familienplanung, (sogar **Implantation von Hormonstäbchen zur Geburtenregelung**), Information über gesunde Nahrungs-mittel und deren Anbau, Verteilung von Saatgut und sogar noch die Nachverfolgung der gesunden Kinder. Auch diese gibt es inzwischen: Mehr als 200 Kinder sind bereits in der Nachsorge!! Für mich klingt das alles wie ein Wunder!!!



Überflüssig zu sagen, dass wir alle ehrenamtlich arbeiten und dass gespendetes Geld ohne Abzug direkt in den Kongo geht in unsere Partnerkirchenkreise.

Selbstverständlich gibt es bei Angabe der Adresse auch eine Spendenquittung.

Kirchengemeinde Letmathe

IBAN: DE37 4455 0045 0018 0690 54

Stichwort: Kongo/Ute Müller

Und wenn Sie möchten, komme ich auch gerne in Ihr Meeting und erzähle persönlich.